



Nummer
Donnerstag,

218.
11. September 1817.

Kurze Geschichte der im Königreich Sachsen
concessionirten Lotterien.

Die Epoche, wo die Lotterien im Königreiche Sachsen auf den höchsten Gipfel stiegen, war unstreitig die Zeit von 1789 bis 1806. Nachher ist der Debit aller Lotterien um deswillen beträchtlich gesunken, weil die Verheerungen der verschiedenen in Sachsen geführten Kriege, und die dadurch veranlaßte Verarmung vieler Personen aus den mittlern und niedern Ständen, einen großen Theil des sonst spiellustigen Publikums außer Stand setzte, ferner ihr Heil in der Lotterie zu versuchen. Wenn man zunächst erwägt, wie viel Lotterien nach Beendigung des siebenjährigen Krieges, zur Aufhelfung verarmter oder ruinirter Städte, in Sachsen veranstaltet worden sind; so muß man in der That die weisen Grundsätze unsers ehrwürdigen Königs und seiner Räte bewundern, welcher seit dem Jahre 1798 es gleichsam zum Gesetz gemacht hat, außer den bereits bestehenden Lotterien, keiner kleinern Stadt eine besondere Lotterie zu bewilligen, damit nicht die Unterthanen ohne Noth zum Spiel gereizt werden, und dadurch in Schulden und Abfall der Nahrung gerathen. Aus diesem Grunde ist auch späterhin das Gesuch mehrerer sächsischen Städte, um Bewilligung einer Lotterie (z. B. Loharandt, Naumburg und Görlitz) höchsten Orts abgeschlagen worden.

Nach dieser kurzen Einleitung wende ich mich nun zur Geschichte selbst, wobei ich, der bessern Ue-

bersicht halber, die alphabetische Ordnung zum Grunde gelegt habe.

Altenburg

hatte im Jahre 1756 und 1757 eine eigene Lotterie, welche aus 16000 Loosen bestand und in zwei Klassen eingetheilt war.

Annaberg.

Hier fand im Jahre 1754 eine Lotterie von drei Klassen statt.

Augustsburg.

Diese Lotterie wurde im Jahre 1721 unter Direction des damaligen Commandanten zu Königstein, des berühmten Herrn von Kyaw, zu Errichtung eines Fräuleinstifts, gezogen, und bestand aus 2000 Loosen. Der höchste Gewinn war 50 Thaler.

Braunschweig.

Diese Lotterie erhielt im Jahre 1766 (wo damals die 13te gezogen wurde) zuerst Concession in Sachsen, und erwarb sich bald allgemeinen Beifall, indem fast die meisten Loose in Sachsen abgesetzt wurden. Damals bestand dieselbe aus 15000 Loosen, die in sechs Klassen vertheilt waren, und der Hauptgewinn betrug 10000 Thlr. Allein diese Loose gingen so gut ab, daß solche späterhin vermehrt wurden, und der Hauptgewinn bei der 30sten Lotterie auf 20000 Thlr., bei der 34sten aber gar auf 30000 Thlr. gesetzt ward. Diese Lotterie erhielt sich in Sachsen bis zum Jahre 1789 in völligem Ansehn; seitdem aber ward der Debit derselben, mittelst Rescripts vom 19. Februar 1789, untersagt. Die Veranlaß-